

Jeverländischer Altertums- und Heimatverein e. V.

DER VORSITZENDE

Dr. Matthias Bollmeyer



Jahresbericht 2019/2020/2021 für die Jahreshauptversammlung am 18. November 2021

Seit unserer letzten Jahreshauptversammlung am 25. April 2019 sind mehr als zweieinhalb Jahre vergangen, das ist fast eine ganze Amtsperiode für den Vorstand, und tatsächlich hätte bereits im Frühling dieses Jahres die Jahreshauptversammlung mit der Vorstandswahl auf der Tagesordnung gestanden. Seit unserer Jahreshauptversammlung 2018 mit der derzeit letzten Vorstandswahl haben außer mir alle anderen vier Vorstandsmitglieder angekündigt, aus verschiedenen Gründen im Jahr 2021 nicht mehr für eine Wiederwahl kandidieren zu wollen: Alter, Familie, Beruf, andere Ehrenämter. Tatsächlich verabschieden wir damit heute auch Vorstandsmitglieder, die sich teilweise mehrere Jahrzehnte für unseren Verein ehrenamtlich engagiert und ihn wesentlich geprägt haben. Dafür gebührt ihnen ein riesiger Dank, für den später noch ein eigener Tagesordnungspunkt vorgesehen ist. Die Corona-Pandemie hält uns alle seit Frühling 2020 in Atem, hat unser Alltagsleben auf den Kopf gestellt und auch zahlreiche Zusammenkünfte unseres Vereins und unseres Vereinsvorstands durcheinandergewirbelt. Die Rechtslage erlaubt es uns, heute die Geschäftsjahre 2019 und 2020 gemeinsam zu behandeln, da Veranstaltungen wie diese heute Abend monatelang nicht in Präsenz stattfinden durften und wir mit Ihnen auch keine Video- oder Telefonkonferenz abhalten wollten. Der aktuelle Vorstand hat seit der Jahreshauptversammlung 2019 sechs Vorstandssitzungen in großer Besetzung inklusive der Leiter der Arbeitskreise und der Museumsleitung durchgeführt, davon eine im Jahr 2019, zwei im Jahr 2020 und drei im Jahr im Jahr 2021. Diverse Treffen einzelner Vorstandsmitglieder oder des Vorstands mit einzelnen Arbeitskreisen haben in informeller Form zahlreich stattgefunden. Hatten wir mit Beginn der Pandemie in der Erwartung einer zügigen Verbesserung der Lage zahlreiche Termine schlichtweg abgesagt oder verschoben, so haben wir dann auch – als absehbar war, dass eine schnelle Besserung eben nicht eintreten wird – auch mehrfach virtuell in einer Videokonferenz getagt. Übrigens waren es hier die Genealogen vom Familienkundlichen Stammtisch, die als erste ihre Sitzungen in den virtuellen Raum verlagert haben und uns als Vorstand von den Vorteilen überzeugen konnten. Für diese Anregung und für die Bereitschaft, sich auf dieses technische Experiment einzulassen, möchte ich allen Vorstandsmitgliedern, Arbeitskreisleitern und der Museumsleitung herzlich danken!

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung haben wir 191 Mitglieder eingeladen. Das bedeutet, dass die Zahl unserer Vereinsmitglieder seit 2019 deutlich gesunken ist, nämlich um 17 Personen. Wenn ich darauf hinweise, dass beispielsweise alle Mitglieder, die nachher neu für ein Vorstandsamt kandidieren und noch weitere Personen seit 2019 neu in unseren Verein eingetreten sind, können Sie erahnen, wie viele Mitglieder unser Verein aus verschiedenen Gründen zwischenzeitlich verloren hat. Sagte ich 2019 noch, dass „bei kleineren Schwankungen durch Vereinsaustritt und Tod bzw. die Aufnahme von Neumitgliedern im Großen und Ganzen“ die Zahl der Vereinsmitglieder „konstant“ sei, aber tendenziell sinke, so müssen wir jetzt feststellen, dass sich dieser Trend spürbar fortgesetzt hat. Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben, wenn es Ihnen möglich ist. In diesem Zusammenhang denke ich jetzt besonders auch an die Mitglieder, die seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorben sind. Erfahren haben wir – bisweilen auch erst verspätet – vom Tod folgender Mitglieder: Dr. Fritz Blume, Ilse Detjen, Leonie Hagen, Walter Hashagen, Ingo Heeren, Lena Hellhoff-Krahnstöver, Sigrid Köhler, Elfriede Kuhle, Otto Müller, Erika Rase, Erika Reese, Renate Schmacker, Bodo Uphoff, Heiko Voß und Günther Westermann. Sie alle haben unserem Verein teilweise seit Jahrzehnten angehört, unsere Arbeit finanziell und ideell unterstützt sowie unsere Veranstaltungen mit Interesse besucht oder in den Arbeitskreisen engagiert mitgearbeitet. Dafür sind wir Ihnen zu Dank verpflichtet und werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. – – – – Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen erhoben, ich danke Ihnen. Bitte nehmen Sie wieder Platz. Der neue Vorstand, den wir nachher wählen, muss ebenso wie wir alle weiterhin daran arbeiten, neue Mitglieder zu gewinnen und den begonnenen Generationswechsel durch Aufnahme jüngerer Mitglieder fortzusetzen. Aus zahlreichen Gesprächen in meinem persönlichen Umfeld weiß ich aber auch, dass sich gerade durch die Corona-Pandemie und die dadurch indizierten Veränderungen im beruflichen und privaten Alltag auch die Bereitschaft, ein Ehrenamt zu übernehmen, verändert hat. Andererseits habe ich auch während der vergangenen Monate in den coronakonformen Aktivitäten der Arbeitskreise hautnah miterlebt, wie sich viele Ehrenamtliche für die Ziele unseres Vereins einsetzen, aber selbst gar nicht Mitglied sind. Deshalb ist mir an dieser Stelle wieder auch der Hinweis besonders wichtig, dass wir alle weiterhin versuchen, verstärkt um neue Mitglieder für unseren Verein aus den Reihen der ehrenamtlich Engagierten in den Arbeitskreisen zu werben.

Sie haben alle im Sommer des vergangenen Jahres einen Mitgliederbrief gleichsam als Zwischenstand unserer Vereinsarbeit bekommen. Die damals geäußerte Hoffnung, wir könnten uns im Advent 2020 zur Feuerzangenbowle im Eulenturm wiedersehen, hat sich – wie wir alle wissen – damals nicht erfüllt. Weil wir heute Abend noch eine längere Tagesordnung haben und weil wir immer noch unter den Bedingungen der Pandemie tagen, will ich sie nicht länger mit den formalen und buchhalterischen Angaben langweilen und werde auch den eigentlichen Jah-

resbericht kürzer halten. Einzelne Highlights werden auch später noch in den Berichten der Arbeitskreise erwähnt werden.

Aus dem Jahr 2019 möchte ich folgende Punkte dennoch gesondert erwähnen: Kurz nach unserer letzten Jahreshauptversammlung wurde Hartmut Peters im Mai 2019 vom Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Damit wurden besonders seine jahrzehntelangen Verdienste um die Erforschung der Geschichte der jeverschen Juden und in der historischen Bibliothek des Mariengymnasiums ausgezeichnet. Im Sommer konnte die traditionelle Zerbstfahrt stattfinden, zu der ich ein Grußwort verfasst hatte. Keine der mitreisenden Personen hätte sich damals vorstellen können, dass diese Begegnung beider Vereine die vorerst letzte sein sollte. Umso mehr danke ich allen, die unter der Reiseleitung meines Stellvertreters Volker Landig an dieser Zerbstfahrt teilgenommen haben. Im November wurde die Handwerkergruppe aus dem Arbeitskreis Schlachtmühle mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Jever ausgezeichnet, und im Dezember 2019 fand tatsächlich die Feuerzangenbowle im Eulenturm statt. Im Januar 2020 begann das neue Vereinsjahr mit polizeilichen Ermittlungen. Damals war das Mitscherlichdenkmal zum Gegenstand von Vandalismus geworden, und unser Verein, aus dessen Reihen das Denkmal – allerdings nicht als Vereinsangelegenheit – ursprünglich initiiert worden war, wurde herangezogen, während die tatsächliche Zuständigkeit bei der Stadt Jever lag und liegt, der das Denkmal übertragen wurde. Im Frühsommer 2020 waren unsere Archäologen besonders mit der Erweiterung des Sanierungsgebiets IV der Stadt Jever um den Bereich der Wallanlagen befasst und mit der Frage, ob ein privates Bauvorhaben in der Wangerstraße das Bodendenkmal Wallanlagen und die Gegebenheiten vor Ort nachteilig beeinflusst. Dazu wurde eine entsprechende Stellungnahme unseres Vorstands an die öffentlichen Entscheidungsträger sowie die lokalen Tageszeitungen gegeben. Dennoch hat es auch in diesem Zusammenhang leider einige wenige Vereinsaustritte gegeben. Im Juni 2020 konnte ich als Vereinsvorsitzender in der Funktion eines stellvertretenden Vorsitzenden des Zweckverbands Schloss- und Heimatmuseum vor einem jeverschen Notar die Genehmigungserklärung für die Übernahme des Edo-Wiemken-Grabmals in die Zuständigkeit des Zweckverbands gemeinsam mit Landrat und Bürgermeister unterschreiben. Sie wissen, dass Antje Sander bereits die Fördermittel für die Sanierung des Gebäudes, des Grabmals und der Gruft eingeworben hatte, diese aber für eine Landesliegenschaft nicht eingesetzt werden durften. Jetzt bekommt der Zweckverband jährlich einen kleinen Unterhaltungszuschuss des Landes Niedersachsen für laufende, kleine Arbeiten, und die Verantwortung liegt beim Zweckverband, der jetzt als kommunale Institution mit den genannten Fördermitteln die eigentliche Sanierung voranbringen kann, die dringend notwendig ist. Am 17. Juli 2020 konnte ich mich vormittags beim Besuch des niedersächsischen Finanzministers von den ersten Fortschritten der Sanierungsmaßnahmen am jeverschen Schloss und am

Edo-Wiemken-Grabmal überzeugen. Der Minister berichtete, dass Landesmittel, die aufgrund der Einschränkungen der letzten Monate nicht wie ursprünglich geplant ausgegeben werden konnten, von der Landesregierung kurzfristig u. a. in die Bauunterhaltung historischer Gebäude im Landesbesitz gegeben wurden. Weil durch die Corona-Krise gleichzeitig Bauaktivitäten im Allgemeinen nachgelassen hatten, konnten auch zeitnah qualifizierte Handwerksbetriebe für diese Maßnahmen gewonnen werden. Im Frühling 2021 brachten wir einen Antrag bei der Stadt Jever ein, damit die Beschilderung der historischen Gebäude der Stadt aktualisiert und modernisiert wird. Mit dieser Thematik wird sich demnächst der Kulturausschuss der Stadt Jever beschäftigen, und ich danke an dieser Stelle ganz besonders unserem Webmaster Volker Bleck für sein Engagement in dieser Angelegenheit. Im Sommer 2021 unterstützen wir das Kulturfest „Musenhof“ hier im Schlossmuseum und im Schlosspark. Es hatte zwei Richtungen der Wirkung: Zum einen sollte in den weniger problematischen Sommermonaten der Pandemie ein neues kulturelles Angebot in der Stadt Jever geschaffen werden, zum anderen ging es seitens der Oldenburgischen Landschaft in der Vergabe von Landesmitteln auch darum, Kulturschaffende und Künstler im Rahmen eines Events vor Ort wirtschaftlich fördern zu können. Da wir heute den Landschaftspräsidenten Prof. Dr. Uwe Meiners persönlich vor Ort haben, möchte ich die Gelegenheit nutzen, für diese finanzielle Förderung nochmals herzlich zu danken! Seit der letzten Jahreshauptversammlung konnten wir zudem regelmäßig ein überaus erfolgreiches Treiben im Arbeitskreis GröschlerHaus bezüglich der Publikationen beobachten: Robert de Taube, Änne Gröschler in zweiter Auflage, Erich Levy, der jüdische Friedhof in Schenum. Das alles wurde mit einem extremen Fleiß umgesetzt, und ich habe immer wieder gestaunt, wenn ich einen weiteren Antrag auf Bezuschussung von Druckkosten gestellt habe. Weiter so! Leider ist die beantragte Bezuschussung der virtuellen Rekonstruktion der Synagoge aus Landesmitteln im November 2021 vorerst ausgebremst worden, so dass wir dafür demnächst andere finanzielle Möglichkeiten ermitteln müssen. Erfolgreich war hingegen auch die Sanierung der Remise an der Schlachtmühle, an deren Einweihung ich in diesem Sommer teilnehmen durfte. Es ist großartig, was da geleistet wurde, und ich weiß, dass wir dazu später noch alle Einzelheiten direkt vom Arbeitskreis erfahren werden. Und im Oktober 2021 wurde nicht nur die Leitung des Arbeitskreises LiteraTee von Uta Esselborn nach 26 erfolgreichen Jahren auf Dr. Anja Belemann-Smit übergeben, sondern mit einer Lesung auch die Veranstaltungsreihe hier im Schloss wieder aufgenommen. Anja Belemann-Smit darf ich an dieser Stelle auch herzlich in der neuen Funktion begrüßen!

Regelmäßig haben wir auch in den Jahren 2019, 2020 und 2021 mit drei Vorstandsmitgliedern an der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbands Schloss- und Heimatmuseum teilgenommen. Auch und gerade in diesen schwierigen Zeiten möchte ich an dieser Stelle Landkreis, Kreistag, Landrat, Stadtverwaltung, Stadtrat und Bürgermeister für ihre Bereitschaft zur Finan-

zierung und für ihre fortlaufende ideelle Unterstützung der Arbeit in unserem Schlossmuseum danken. Dieser Zweckverband leistet wirklich Unglaubliches.

Die eingangs angemerkte Lage, dass vier bisherige Vorstandsmitglieder bei unserer diesjährigen, heutigen Vorstandswahl nicht wieder für Vorstandsämter zur Verfügung stehen, hat uns seit 2019 auch immer wieder beschäftigt. Ich habe zahlreiche Hinweise aufgenommen und bin diversen Anregungen nachgegangen, so dass wir Ihnen erfreulicherweise später gleichermaßen interessierte und interessante Persönlichkeiten aus Jever für Vorstandsämter präsentieren können. Für das Amt des Schriftführers oder der Schriftführerin habe ich mit mindestens 13 Personen gesprochen, an deren Namen ich mich erinnern kann. Leider ohne positives Ergebnis. Dazu später mehr.

Damit komme ich zum Schluss meines Berichts. Selbstverständlich habe ich wieder nur einzelne Höhepunkte seit der letzten Jahreshauptversammlung umrissen und exemplarisch ausgeführt. Meine beiden Stellvertreter Volker Landig und Detlef Pohl haben zahlreiche weitere Termine in Vertretung wahrgenommen und zudem weitere Initiativen in jahrelanger Erfahrung fortgeführt und auch den Prozess, Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Vorstand zu finden, begleitet. Dafür danke ich euch beiden an dieser Stelle herzlich.

Nicht vergessen möchte ich auch in diesem Jahr, allen Mitgliedern des Vorstands, allen Arbeitskreisen mit ihren Leitern und tatkräftigen ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie der Leitung und den Mitarbeitern des Schlossmuseums für die jederzeit hilfsbereite Unterstützung und engagierte Mitarbeit zu danken.

Und Ihnen danke ich jetzt für Ihre Aufmerksamkeit.

Gibt es Fragen oder Anmerkungen zum Jahresbericht?